

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. ansehl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pf.

Geschäftsstelle: Delgrube 9. —
Fernsprecher Nr. 324. —

Anzeigenpreis: Für die einblättrige Zeitzeile oder deren Raum 20 Pfg., im Restanteil 25 Pfg., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Plakatschrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen - Annahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 275

Sonntag den 23. November 1918

45. Jahrg.

Der demokratische Ausschuss in Berlin

veröffentlichen einen Aufruf, in dem es heißt:

Männer und Frauen des neuen Deutschland!

Nach einem ergebnisreichen Kriege gehen wir durch die Wirren einer gewaltigen Revolution. Ein Staatsystem, das ungebundbar schien, ist fast widerstandslos zusammengebrochen. Die Dynastien sind beseitigt, die Säulen der alten Macht sind gestürzt. Das alles ist unrettbar, niemand wehrt es wieder auf.

Arbeiter und Soldaten haben durch die Kraft, die aus dem einen Zusammenhalten der Massen sich ergibt, diese Umwälzung herbeigeführt. Aber der Geist der Erneuerung hatte von überall, von allen Gruppen des Volkes her, keinen Ausfluss genommen, und überall hatte man begriffen, daß die Gewalten von gestern dem Untergang verfallen seien. Sollen Millionen Männer und Frauen, überaus und erstrecht durch das revolutionäre Schauspiel, hartnäckig in die alte Brücke und tatlos zusehen, wie die Ereignisse vorüberziehen? Das darf nicht geschehen.

Am 9. November sind auch die alten Parteiformen zerbrochen. Die lange wiederholt gebildeten Parteiprogramme sind bedeutungslos geworden, und auch viele, die als Führer des geistigen Lebens galten, sind hinter dem Geschwindschritt der Geschichte zurückgeblieben und stehen als lange dem neuen und besten, dem den sie nicht mehr bringenden Generation fern. Wir wünschen eine neue Vereinigung aller derjenigen Kräfte, Männer wie Frauen, die heute nicht in Untätigkeit verharren, sondern die neugeschaffenen Aufgaben anerkennen und ihr Recht zur Mitwirkung betonen wollen. Was aus solcher Vereinigung hervorgeht, muß, ist eine große demokratische Partei für das ganze einmündige Reich. Wir stellen heute kein Programm auf, aber durch gemeinsame Grundgedanken müssen diejenigen, die sich uns anschließen wollen, verbunden sein. Der erste Grundgedanke, daß wir uns auf den Boden der republikanischen Staatsform stellen, die bei den Wahlen vertreten und den neuen Staat gegen jede Reaktion verteidigen wollen, daß aber eine inner allen möglichen Garantien gewählte Nationalversammlung die Entscheidung über die Verfassung treffen muß. Der zweite Grundgedanke, daß wir die Freiheit nicht von der Ordnung der Gesetzgebung und der politischen Gleichberechtigung aller Staatsangehörigen zu trennen vermögen, und daß wir jeden bolschewistischen, reaktionären oder sonstigen Terror bekämpfen, der nichts anderes bedeuten würde als das grauenvollste Verbrechen und die Feindschaft der ganzen zivilisierten, vom Rechtsgedanken erfüllten Welt.

Wir wissen, daß heute nur lächerliche Mittel helfen können, und daß von allen Besitzenden große Opfer zu fordern sein werden, wenn aus dem Trümmerfeld eine glücklichere Zukunft sich erheben soll. Die Zeit erfordert die Gestalt einer neuen sozialen und wirtschaftlichen Politik. Sie erfordert, für monopolistisch entwickelte Wirtschaftszweige die Idee der Spezialisierung aufzunehmen, die Staatsbetriebe aufzuteilen und zur Einschränkung des Großgrundbesitzes zu streben, damit das Bauerntum geschützt und vermehrt werden kann. Notwendig sind: stärkere Erfassung der Kriegsgewinne, einmalige progressiv Vermögensabgabe, andere tiefgreifende Steuermaßnahmen, gesetzliche Garantierung der Arbeiter, Angestellten und Beamtenrechte, Sicherung der Ansprüche der Kriegsteilnehmer, ihrer Witwen und Waisen, Erhöhung der selbständigen Mittelschicht, Freiheit für den Aufstieg der Tüchtigen und die internationale Durchführung eines sozialpolitischen Mindestprogramms. Wir verwerten den lebensfeindlichen, tödenden Doktrinarismus und sind überzeugt, daß alle Stände, Arbeiter wie Bürger und Bauern, sich nur dann wieder emporkämpfen können, wenn man die bewährte Wirtschaftspolitik der bolschewistischen und bürokratischen Experimenten beseitigt.

Viele andere Reformen werden mit flüchtigem Hinwegschreiten über die seltenen gewordenen Begriffe von gestern vollbracht werden müssen, um den neuen Staatsbau gesichert aufzurichten und mit einem lebendigen Willen zu erfüllen. Reformen können und dürfen nur durch die vom ganzen Volk gewählte gesetzgebende

Neueste Nachrichten.

Die Uebergabe der deutschen Schiffe erfolgt.

London, 22. Nov. (Aussch.) Die deutschen Kriegsschiffe, die gestern übergeben wurden, bestanden aus neun Schlachtschiffen, fünf Schlachtkreuzern, sieben leichten Kreuzern und 50 Zerstörern. An der vereinbarten Zahl fehlte somit ein Schlachtschiff, ein Schlachtkreuzer und ein leichter Kreuzer. Es wurde indessen erklärt, daß diese Schiffe später übergeben werden würden. Ein leichter Zerstörer steht bei der Fahrt über die Nordsee auf eine Mine und sank. Die großbritannische Flotte leitete die deutschen Schiffe bis zur Mündung des Forth, wo sie nachts übergeben, um dann nach Scapa weiter zu fahren.

Untergang eines englischen Dampfers.

London, 22. Nov. Der Cunarddampfer „Campania“ ist kürzlich bei einem Sturm im Firth of Forth gesunken, wo er als Seeflugzeug-Muttergeschiff diente.

Englands Rechnung für Luftangriffe.

London, 22. Nov. Ein amtlicher Bericht besagt: Bei feindlichen Luftangriffen und Verschiebungen wurden im Juli 1918 im Durchschnitt 66000 Personen getötet, die Hauptzahl war im August und September. Die Hauptzahl der im August und September getöteten Personen wurden auf 61770 geschätzt.

Die Weltkriegskosten.

Haag, 22. Nov. (Aussch.) Aus Washington wird gemeldet: Der Finanzrat der Vereinigten Staaten hat die Kosten des Weltkrieges berechnet für alle Kriegführenden bis zum vorigen Mai auf insgesamt 175 Milliarden Dollar.

Amerika will helfen.

Berna, 22. Nov. Der amerikanische Botschafter meldet aus Washington: Die Nahrungs- und Verwaltung der Vereinigten Staaten hat eine Verfügung an das amerikanische Volk erlassen. Es handelt sich um einen Aufruf zur Sparhaftigkeit, um die Not in Europa zu mildern. Es heißt darin: Wenn wir jetzt zu sparen aufhören, so ist das gleichbedeutend mit dem Feinden der Menschheit zu helfen. Für lange Zeit werden wir die neutralen Staaten, sowie die eigenen Soldaten mit Lebensmitteln zu versorgen haben. Dazu kommt noch, daß wir sogar noch mit dem Feinde Feinde zu teilen haben werden. Auf seine andere Seite kann die soziale Ordnung in Deutschland und in Europa überhaupt wieder hergestellt werden.

Zie Franzosen in Budapest und Konstantinopel.

Genf, 22. Nov. (Aussch.) Die „Agence Sava“ meldet, daß die französischen Truppen unter Führung des Generals Henry am 20. November in Budapest eingezogen sind und daß der Einsatz französischer Truppen in Konstantinopel zu gleicher Zeit erfolgt sein wird.

Madenen auf der Durchreise in Wien.

Wien, 22. Nov. (Aussch.) Die „Neue Freie Presse“ meldet: Für heute ist die Durchreise Madenen mit seinem Stabe durch Wien angemeldet.

Die neue demokratische Partei.

Berlin, 22. Nov. (Aussch.) Der vorläufige geschäftsführende Vorstand der deutschen demokratischen Partei legt sich aus einer großen Reihe von Männern und Frauen aus den verschiedenen Kavern der neuen Bewegung zusammen. Es gehören ihm unter anderen an: Prof. Alfred Weber und der Staatssekretär des Inneren Dr. Preuß. Aus den bisherigen Parteien sind ebenfalls die Nationalliberalen Alt-Schligen, Behr, von Mischowen, Heller, die Fortschrittler Naumann, Rübner und Dr. Pauch, sowie die den Verfassungskonventionen Hartmann, Demmer, unter den Namen des Vorstands befinden sich Frau Meise und Fraulein Dr. Nämmer.

Verammlung geschaffen werden, nicht durch Willkür und Diktandum. Wir fordern zu den Vorbereitungen für die Nationalversammlung den Ausschluß aller derjenigen, die eine Gewähr dafür bieten, daß sie durch die Gleichheit der Grundzüge uns nachsetzen. Zur Mitarbeit an den großen Aufgaben der Zukunft, zur Sicherung der neuen Freiheit und zur Abwehr jeder Reaktion und jeder terroristischen Vergewaltigung rufen wir Deutschlands Männer und Frauen auf. Schließt euch an!

Zustimmungen und Aufschlußherausgaben sind an das „Demokratische Bureau“, Berlin W. 62, Kurfürstentorstr. Nr. 107, zu richten.

Von den zahlreichen Unterschriften nennen wir folgende: Dr. v. Burg, Staatssekretär a. D. Geh. Justizrat Dove, M. d. R., Prof. Albert Eichen, Kiel; Lehner, Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der Interessengemeinschaft Deutscher Beamtenverbände; Röhler, preussischer Minister für Handel und Gewerbe M. d. R., Prof. Ernst Franke, Herausgeber der „Nationalen Praxis“; Sellmuth u. Gerlach (Post am Montag); Staatsrat Georg Goss, ein. M. d. R.; Dr. Grund-Breslau, Stadtrot. M. d. R.; Johannes Jung, Geh. Justizrat, M. d. R.; Paul Liepmann, Geh. Justizrat, M. d. R.; Dr. Vitz-Schligen, M. d. R.; Dr. Franz v. Vitz, Geh. Justizrat, M. d. R.; Alexander Lucas, Geh. Kommerzienrat, Schnittat Ludwig-Grauh, M. d. R.; Dr. Schulz, Ministerialdirektor a. D.; Bruno Martini, Justizrat, M. d. R.; Mitglieder des Verbandes Deutscher Bundesdeutscher (Vereinsamter); Althoff (Berliner Volkswirtschaft); Frau Bredt, Frau, und Helber der Verbände der Arbeitervereine; Generalsekretär des Verbandes der mittleren Kauf- und Telegrammbeamten; Frau v. Mischowen, Godeffroy, M. d. R.; M. d. R.; Theodor Vogel, 1. Vorsitzender des Vertriebsverbandes Groß-Berlin; Prof. Alfred Weber, Heidelberg; Wiesner (Frankfurter Zeitung); Richard Wittling, Oberbaurat a. D.; Theodor Wolff (Berliner Tageblatt); Curtius Garmann, Vorsitzender des Verbandes der deutschen Gewerksvereine; Dr. Emil Kottor (Berliner-Courier).

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Erneuter Protest der deutschen Kommission.

Der Vorleben der ständigen Waffenstillstandskommission in Spa General von Wintersfeld hat auf eine Reihe deutscherseits vorgelegener Geschichtsbücher von Seiten des Marshalls noch folgenden Antwort erhalten: „Den im Brief des Generalmajor von Wintersfeld vom 18. November enthaltenen Forderungen bezüglich der militärischen Bedingungen (des Waffenstillstandes) kann keine Folge gegeben werden.“

Daraufhin hat General von Wintersfeld im Einverständnis mit dem Vorleben der Waffenstillstandskommission Staatssekretär Erdberger heute folgenden Protest abgegeben:

„Die Erklärung der Waffenstillstandsbedingungen, die von der deutschen Waffenstillstandskommission in ihrer Note vom 18. November unter eingehender Begründung angelegt worden war, ist vom Marshall noch rumbestätigt abgelehnt worden. Es bleiben daher Bedingungen in Kraft, wie sie in der Geschichte wohl noch nicht aufgetragen worden sind. Ein modernes Heer von über drei Millionen Mann mit seinem komplizierten technischen Apparat soll in Gewaltmärschen in ungeheurer Schlacht, auf vielfach schlechten und abgeriebenen Wegen über die Höhen des Rheins in voller Ordnung zurückgeführt werden. Die Zivilbevölkerung der Gebiete, die von diesen Heereskolonnen durchzogen werden, sollen dabei von jeder Belastung befreit bleiben. Weiterhin werden dem Deutschen alle notwendigen Transportmittel abgenommen und ein ungeheures Kriegsmaterial und viele Tausende von Gefangenen der verschiedensten Nationalitäten sollen organismisch und in inablässigen Zuständen übergeben werden. Es wird an das unparteiische Urteil jedes erfahrenen Offiziers der Truppen oder des Generalstabes appelliert, um zu entscheiden, ob eine derartige Leistung überhaupt im Bereiche der Möglichkeit ist. Die Kriegsgeschichte wird in dieser Beziehung später ein sehr bezeichnendes Urteil fällen. Nachdem somit eine Milderung der praktisch völlig unannehmbaren Bedingungen abgelehnt worden ist, trotzdem die militärischen und politischen Verhältnisse, die zur Unterzeichnung des Waffenstillstandes von Grund aus verändert haben, kann nur angenommen werden, daß es zu Ablicht des Oberkommandos der Alliierten ist, nach während des Waffenstillstandes ein Operativ anfangen zu lösen und zu vernichten, das während 50 Monaten gegenüber übermächtigen Gegnern zahllos Kampfgelände hat, und dessen Front bei Einstellung der Feindseligkeiten nicht durchbrochen war. Tausende von deutschen Männern, die in Erfüllung ihrer Pflicht für ihr Vaterland gekämpft haben, werden insolge der unannehmbaren

Kurzge.

Sonntag den 24. November (Totenfest).

Gesammelt wird eine Kollekte für die Nationalkittung für Hinterbliebene der im Kriege Gefallenen.

Es predigen:

Dom. Vormittags 10 Uhr: Superintendent Bithorn. Im Anschluss Beichte u. heil. Abendmahl. Derselbe. Vormittags 1 1/2 Uhr: Kinder-gottesdienst. Nachmittags 5 Uhr: Diakonius Wuntze.

Im Anschluss Beichte und heiliges Abendmahl. Derselbe. Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauenverein des Vaterländischen Frauenvereins Sehnertstr. 1.

Montag abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Kaiser-Wilhelmshalle. Diakonius Wuntze.

Stadt. Vormittags 10 Uhr: Pastor Schumann. Im Anschluss Beichte u. heil. Abendmahl. Derselbe.

Der Rindbergervorstand fällt aus. Nachmittags 5 Uhr: Pastor Weither. - Im Anschluss Beichte und heil. Abendmahl. Derselbe.

Abds. 8 Uhr: Jünglingsverein Wälfstr. 1. Pastor Weither. Ev. Mädchenklub St. Albertstr. 1.

Montag 8 Uhr: Besondere Mitwoch-Berammlung fällt aus. Frau Pastor Rier.

Benmarff. Vormittags 10 Uhr: Pastor Voit. Im Anschluss Beichte und heiliges Abendmahl.

Nachmittags 5 Uhr: Pastor Voit. Im Anschluss Beichte und heiliges Abendmahl.

Montag abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmandierten Söhne im Jugendheim Werderstraße.

Donnerstag abends 8 Uhr: Evgl. Mädchenverein St. Thoma im Jugendheim Werderstraße.

Altenburg. Vormittags 10 Uhr: Pastor Weither. Im Anschluss Beichte und heiliges Abendmahl. Derselbe.

Abends 7 Uhr: Beichte u. heil. Abendmahl. Pastor Schumann. Montag nachmittags 4 Uhr: Frauenklub Unter-Altenburg 36.

Montag abends 8 Uhr: Besondere Unter-Altenburg 36.

Neuschau. Vormittags 8 Uhr: Pastor Voit. Abends 7 Uhr: Pastor Voit. Im Anschluss Beichte u. heutiges Abendmahl.

Bolks-Bibliothek Sonntags von 11-12 1/2 Uhr vorm.

Merseburger Turnerschaft. Jeden Mittwoch abends 8 bis 10 Uhr Turnen sämtlicher männlicher Mitglieder der auslammenden geschlossenen Vereine, Stadt-Turnhalle, Wilhelmstraße.

Donnerstag abends 8-10 Uhr Turnen der Mädchen u. Frauen. In beiden Abenden auch Freunde der Sache, die nicht Mitglieder sind, stets herzlich willkommen.

Die Turnhalle ist geheizt.

Für die liebevolle Anteilnahme bei den schweren Verlusten unseres lieben Sohnes, des Verstorbenen

Richard Schmidt

sprechen ihren herzlichsten Dank aus im Namen aller Hinterbliebenen

Herrn Schmidt u. Frau Merseburg, 21. Nov. 1918

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Mutter innigsten Dank.

Ferdinand Dahn u. Kinder. Merseburg, 22. Nov. 1918.

Advertisement for Karl Peter, including a cross icon and text about his military service and family mourning.

Advertisement for Karl Peter, including a cross icon and text about his death and family mourning.

Advertisement for August Duack, including text about family mourning and a date in Merseburg.

Advertisement for Anna Schöнау, including text about family mourning and a date in Naundorf.

Advertisement for Familie Otto Schöнау, including text about family mourning and a date in Merseburg.

Advertisement for Dankagung, including text about family mourning and a date in Bismarck.

Advertisement for Statt Karten, including text about family mourning and a date in Ober-Beuna.

Advertisement for Eduard Keil, including text about family mourning and a date in Reipitz.

Advertisement for Weiskohl, including text about family mourning and a date in Merseburg.

Advertisement for eine junge Ziege, including text about family mourning and a date in Naundorf.

Advertisement for Franz Vogel, including text about family mourning and a date in Merseburg.

Advertisement for Achtung! Schlachtepferde, including text about horse slaughter and a date in Naundorf.

Landwirte! Schafft Getreide!

Unter allen Umständen ist die Brotversorgung sicherzustellen. Infolge der Erhöhung der Wochenrationen am 1. Dezember werden die Anforderungen noch steigen. Der Preis ist aber nur noch für kurze Zeit eingedeckt. Die Anlieferungen stocken schon seit längerer Zeit. An alle Landwirte richte ich daher die dringende Aufforderung, so rasch und so umfangreich wie möglich Getreide zu dreschen und den Kommissionären anzubieten. Von der vaterländischen Einsicht aller beteiligten Kreise darf ich erwarten, daß sie ihre tätige Mithilfe der Allgemeinheit in dieser ersten Stunde nicht versagen werden.

Merseburg, den 18. November 1918.

Der Landrat.

J. B.: von Neuhaus.



Volks- u. Kinderkriegsküche.

In diesen schweren Zeiten voller Not und Sorge wenden wir uns an unsere Freunde und Gönner mit der Bitte um Hilfe. Die überaus hohen Gemüse-, Kartoffel- und Kohlenpreise und gehieberten Löhne bedürfen größter Sammen, die wir ohne freundliche Unterstützung nicht aufbringen können. So bitten wir alle, die unserem gemeinnützigen Werke mit warmen Herzen gegenüberstehen, um Gaben für sein Bestehen.

Geldbeiträge bitte zu richten an Frau Dr. Haade, Köster 2. Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.

Verpachtung der Ackerlandparzellen im Wilmsowgarten.
Die bisherigen Pachter der Ackerlandparzellen im Wilmsowgarten werden hierdurch aufgefordert, bis Sonnabend den 14. Dezbr. 1918 im Geschäftszimmer des Magistrats Rathaus 2. Obergesch. (Magistratur) anzuzeigen, ob sie die bisher gepachteten Parzellen auch für das Jahr 1919 pachten wollen.
Merseburg, den 18. Nov. 1918.
Der Magistrat.

Wappstein
Auf dem der Stadtgemeinde Merseburg gehörigen Rittergut Werber sollen die im sogenannten Elternbuch lebenden Wappeln in einem Los von etwa 90 bis 100 Stück vom Stamm weg meistbietend verkauft werden.

Veräußerung auf vorläufige Anmeldung bei Herrn Ritterguts-pächter Werber im Gute Werber jederzeit gestattet.
Angebote sind unter dem Kennwort "Wappeln" an den Magistrat Stadt Merseburg im verschlossenen Umschlag bis zum 25. November einh. abzugeben.

Die Öffnung der eingegangenen Angebote findet am 27. November 1918 vormittags 11 Uhr im Sitzungszimmer des Bürgermeisters Dr. Wolsch, Rathaus 3. Etz. k. Merseburg, den 21. Nov. 1918.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Infolge des Baues der elektrischen Straßenbahn Merseburg-Deuna - Ammonatort muß der Weg Deuna - Spergau von der Einmündung in die Dürrenberger Straße bis zum Haupteingang des Ammonatortes vom 22. Novbr. d. Js. ab auf etwa 14 Tage gesperrt werden.
Der Verkehr wird über Kößen geleitet.
Keuna Werke, den 21. Nov. 1918.
Der Amtsversteher für den Bezirk Spergau.

Kostlich. u. Fleischwarenverkauf
findet am 23. November 1918 bei Hoffmann, Wühl Nr. 6, vorm. 9-10 Uhr für d. Nr. 701-800 " 10-11 " " 801-900 " " 3 Uhr Nr. 901-1100 " " 3-4 " " 1101-1100 " " 4-5 " " 1101-1200
katt. Ein Anspruch auf eine der Klammern ist von Fleisch oder Fleischwaren befreit. L. A. 11350/18
Merseburg, den 22. Nov. 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.

Fleischverkauf auf der Freibahn
findet am 23. November 1918 vorm. 8-9 Uhr für d. Nr. 3101-3150 statt.
L. A. 11351/18.
Merseburg, den 22. Nov. 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.

Bekanntmachung.
Das Anhängen der Bekanntmachung „Ruhe und Ordnung“ unterzeichnet vom Arbeiter- und Soz. Rat Merseburg, dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen und dem stellv. kommandierenden General des IV. Armee-korps wird hiermit für die Stadt und den Kreis Merseburg verboten.
Merseburg, den 22. Nov. 1918.
Der Arbeiter- u. Soldaten-Rat.
L. H.

Die Verhütung des Rückfalls des Ausschusses und hierdurch aufgehoben.
Merseburg, den 19. Nov. 1918.
Der Magistrat.

Freiwillige Auktion.
Mittwoch d. 27. November d. Js., vormittags 10 Uhr, werde ich im Restaurant zum Palmbaum, Oberstraße, hier folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern und zwar: 1 Tischloka m. Panelbreit, 2 Küchenschränke, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Feldbett, 2 Tische, 8 Rohrstühle, 1 Spiegel mit Konsol, 1 Stuhlhüh mit Konsol, 1 Nähmaschine, 1 Grammophon m. Schrank u. Platten, 1 Sportwagen, 1 Wanduhr, Gardinen, Blumenkänder, Bier- und Kaffeemaschine, Figuren, sowie noch verschiedenes Haus- und Wirtschaftsgüter u. 1 Romanen-haus. Die Gegenstände sind noch gut erhalten.
Albert Franke, Auktionator.
50 kl. Verkaufswagen (neu)
u. 1 Kochmaschine z. Einmauern billigst abzugeben.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Bautechn. Selbstunterricht
in 16 Bänden
u. eine Mandoline
zu verkaufen
Rosental 3 I.

Landhaus
mit 5 Zimmern, Nebenräumen und hübschem Obst- und Ziergarten auf dem Lande preiswert zu verkaufen. Nachfrage unter U 2 6669 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Ein Badeofen
mit Kohle zu heizen und eine Schaufelbadewanne ist zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Ein moderner
Damenhut
(Samt) und ein Herrenhut ist zu verkaufen.
Wo lagst die Exped. d. Bl.

Safipresse
zu verkaufen Friedrichstr. 11, II.

Grüzwurst-Verkauf
Sonnabend den 23. November 1918.
Verkaufsstelle Rudolph, Clobigauerstr. Nr. 6. Nr. 701-1400
Lehmann, Dammtz. Nr. 6. Nr. 4801-5640
Schubert, Burgstr. Nr. 16. Nr. 10401-11300
und Nr. 8001-8300
Staats. Neumarkt Nr. 38. Nr. 12701-13400
am Nr. 16 der Grüzwurstkarte.
Verkaufspreis: 1/4 Pfund 50 Pfennig.
Merseburg, den 22. November 1918. L. A. 1. 1349/18.
Das städtische Lebensmittelamt.

Cinophontheater

Große Ritterstrasse 1.



Ab Freitag bis Sonntag:
Erster Teil des grossen, vierteiligen Filmweikes:
Kain.
Tieferschlüssendes, spannendes Drama in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
Brich Kaiser, Titz.
Das Geheimnis der
Diamantfelder.
Kriminaldrama in 4 Akten.
Sonntag ab 3 Uhr: Jugend-Vorstellung, ab 5 Uhr und 7 1/2 Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

Kammer-Lichtspiele!

Kleine Ritterstrasse 3 Fernruf 629.
Ab Freitag bis Montag:
„Fesseln!“
Tieferschlüssendes Filmchenpiel in 5 Akten
in der Hauptrolle: Hedda Vernon.
„Sie und Er!“
Tolltes, aber reizendes Lustspiel in 3 Akten.
Dritter Film der Heils Moja-Serie 1918/19.
„Der Dämon des Hauses Frivelli!“
Grosses spannendes Drama in 4 Akten.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Kyffhäuser Steinstraße Nr. 4.

Meinen werthen Gästen zur Mitteilung, daß ich mein Lokal mit heutigem Tage
wieder geöffnet
habe und bitte um weitere Unterstützung.
Sonntag von 4 Uhr an musikalische Unterhaltung eines aus dem Felde heimkehrten Kriegers.
Einen genussreichen Abend versprechend ladet ein
Herrmann Wassermeyer.

Pferde zum Schlachten
auch Rotschlachten, laßt stets
Marg. Möblus, Rotschlächtereil.
Merseburg a. S. Liefer Keller 1. Tel. 588.

Ich habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen.

Dr. Albrecht, Halle a. S.,
Poststraße 14,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Kehlkopfkrankheiten.

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Krukenberg, Augenarzt,
Halle a. S., Große Steinstraße 10 II.

Reisende,

welche Landwirte besuchen, können meine Reinigungsmittel und Wagenfest mit verkaufen.
Lein, Leipzig-Li., Leutzscher Straße 17.

Öffentliche Leses- u. Bildungshalle.

Sozialwissenschaftlicher Kursus.
Beginn Dienstag den 26. Novbr., abends 8 Uhr,
im „Sergo Christian“,
Pierre Joseph Boudolon über:
„Eigentum“, „Seine Eulshant“,
„Eigentümlicher Materialismus“,
„Staat und Anarchismus“.
Die Leitung
der Leses- und Bildungshalle.

Kaiser-Panorama

Kaiser-Wilhelmshalle
(Galleische Straße).
Täglich geöffnet von nachmittags
3 bis 9 Uhr abends.
Diele Woche

Salzburg.

Berein der Gastwirte
von Merseburg u. Umgeg.
Freitag den 26. Nov., nachm.
8 1/2 Uhr, Monats-Versammlung
in „Harings Gasthaus“.
Der Vorstand.

Schwimmverein Merseburg 1913.

Sonnabend den 23. d. M.
Versammlung im Preuß. Adler.
Der Vorstand.

V. F. B.

Sonnabend den 23. ds. Mts.
abends 8 Uhr,
Beisammung
im „Kaisk-Her“.

Fräulein

für Kleinarbeiten und Schreibmaschine zu sofortigem Eintritt gelücht.
Best. Angebote unter „Fräulein“ an die Exped. d. Bl.
Junges Mädchen mit guten Umgangsformen

als Lernende Verkäuferin

lofort gelücht
Marie Müller Nachf.,
Gothardstr. 42.

Hansschlachten

nehme wieder wie vor dem Kriege an.
Dira Dieffz,
Franzhauserstr. Nr. 11.

Einen Laufburschen

sucht lofort
Zy. Köhner, Buchdruckerei,
Dlarube 9.

Aufwartung

für vormittags zum 1. Dez. gelücht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Suche zu 1. Januar ein
zuverlässiges Mädchen.

Frau Bernhardt, Saalftr. 13.
Schwarzflehener Bentel mit Stabstillel. grün abgefärbt, am Donnerstag früh 8 Uhr an der Endstation der elektr. Bahn Merseburg-Halle beim Einsteigen in Merseburg verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen hohe Belohnung abzugeben bei
Frau Stuber, Georaltz. 3.

Warnung.
Aus meinem Geschäft, Burgstraße 1, ist dieser Tage ein wertvoller Kerpel in unfertigem Zustande (ohne Hemel und Kragen) gestohlen worden. Vor Kauf wird gewarnt. Wer mich über den Verbleib des Belses Nachricht gibt, erhält eine angemessene Belohnung.
Max Städter, Kriegermeister
Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Erkheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. anst. d. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pfg.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einbaltige Zeitspalte oder deren Raum 20 Pfg., im Kleinaufsatze 25 Pfg., Chiffrenzeilen und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Platzbeschrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen: Mittwoch 9 Uhr vormittags.

Nr. 275

Samstag den 23. November 1918

45. Jahrg.

Der demokratische Ausschuss in Berlin

bewußtlich einen Aufbruch, in dem es heißt: **Männer und Frauen des neuen Deutschland!**

Nach einem entsehnreichen Kriege gehen wir durch die Wirren einer gewaltigen Revolution. Ein Staatsystem, das unbedingbar schien, ist fest widerstandslos zusammengebrochen. Die Dynastien sind beseitigt, die Säulen der alten Macht sind gestürzt. Das alles ist unrettbar tot, niemand es wird auf.

Arbeiter und Soldaten haben durch die Kraft, die aus dem engen Zusammenfallen der Massen sich ergibt, diese Umwälzung herbeigeführt. Aber der Geist der Erneuerung hatte von überall, von allen Gruppen des Volkes her, seinen Auftrieb genommen, und überall hatte man begriffen, daß die Gewalt von gestern dem Untergang verfallen seien. Sollen Millionen Männer und Frauen, überwältigt und erschreckt durch das revolutionäre Schauspiel, furchtsam sich in die Ecke drücken und tatenlos zusehen, wie die Ereignisse vorüberziehen? Das darf nicht geschehen.

Am 9. November sind auch die alten Parteiprogramme lebendig. Die lange listig durchgeführte Parteipolitik sind bedeutungslos geworden, und auch diese, die als Führer des politischen Lebens galten, sind hinter dem Geschwindschritt der Geschichte zurückgeblieben und stehen der jüngeren Generation fern.

Wir müssen uns zu einer Einigung aller derjenigen Kreise, Männer wie Frauen, die heute nicht in Unfähigkeit verfallen, sondern die neuerschaffenen Taten anerkennen und ihr Recht zur Mitwirkung betonen wollen. Was aus solcher Vereinigung herzufließen muß, ist eine große demokratische Partei für das ganze einmütige Reich.

Wir stellen heute kein Programm auf, aber durch gemeinsame Grundzüge müssen diejenigen, die sich uns anschließen wollen, verbunden sein. Der erste Grundzug besagt, daß wir uns auf den Boden der republikanischen Staatsform stellen, sie bei den Wahlen vertreten und den neuen Staat gegen jede Reaktion verteidigen wollen, daß aber eine unter allen möglichen Garantien gewährte Nationalversammlung die höchsten

Neueste Nachrichten.

Die Uebergabe der deutschen Schiffe erfolgt.

London, 22. Nov. (Reuter). Die deutschen Kriegsschiffe, die gestern übergeben wurden, bestanden aus neun Schlachtschiffen, fünf Schlachtkreuzern, sieben leichten Kreuzern und 50 Torpedos. An der berechneten Zahl fehlte somit ein Schlachtschiff, ein Schlachtkreuzer und ein leichter Kreuzer. Es wurde jedoch erklärt, daß diese Schiffe später übergeben werden würden. Ein leichter Kreuzer ließ bei der Fahrt über die Nordsee auf eine Mine und sank. Die großbritannische Flotte leitete die deutschen Schiffe bis zur Mündung des Forth, wo sie nachts über Lieben, am dann nach Cema weiter zu führen.

Untergang eines englischen Dampfers.

London, 22. Nov. Der Guinardampfer „Campania“ ist kürzlich bei einem Sturm im Firth of Forth gesunken, wo er als Segelzug-Mutterkiff dienete.

Englands Rechnung für Luftangriffe.

London, 22. Nov. Ein amtlicher Bericht besagt: Die feindlichen Luftangriffe und Beschädigungen wurden am 22. Nov. 1918 auf 1500 Millionen Pfund geschätzt.

Die Weltkriegskosten.

Copenhagen, 22. Nov. (Reuter-Telegr.). Aus Washington wird gemeldet: Der Finanzrat der Vereinigten Staaten hat die Kosten des Weltkrieges berechnet für alle Kriegführenden bis zum vorigen Mai auf insgesamt 175 Milliarden Dollar.

Amerika will helfen.

Bern, 22. Nov. Die amerikanische Pressebienst meldet aus Washington: Die Vorkriegsmittel-Verwaltung der Vereinigten Staaten hat eine Resolution erlassen, die das amerikanische Volk erläßt. Es handelt sich um einen Antrag zur Sparmaßnahme, um die Not in Europa zu mildern. Es heißt darin: Wenn wir jetzt zu sparen aufhören, so ist das gleichbedeutend, den Feinden der Menschheit zu helfen. Für lange Zeit werden wir die neutralen Staaten, sowie die eigenen Schützen mit Lebensmitteln zu versorgen haben. Dazu kommt noch, daß wir sogar noch mit den besetzten Feinden zu teilen haben werden. Auf keine andere Weise kann die soziale Ordnung in Deutschland und in Europa überhaupt wieder hergestellt werden.

Die Franzosen in Budapest und Konstantinopel.

Genf, 22. Nov. (Reuter-Telegr.). Die „Agence Havas“ meldet, daß die französischen Truppen unter Führung des Generals Henry am 20. November in Budapest eincinegen sind und daß der Einzug französischer Truppen in Konstantinopel zu gleicher Zeit erfolgt sein wird.

Madatenen auf der Durchreise in Wien.

Wien, 22. Nov. (Reuter-Telegr.). Die „Neue Freie Presse“ meldet: Für heute ist die Durchreise Madatenens mit seinem Stabe durch Wien angemeldet.

Die neue demokratische Partei.

Berlin, 22. Nov. (Reuter-Telegr.). Der vorläufige geschäftsführende Vorstand der deutschen demokratischen Partei legt sich aus einer großen Reihe von Männern und Frauen aus den verschiedenen Lagern der neuen Bewegung zusammen. Es gehören ihm unter anderen an: Prof. Alfred Weber und der Staatssekretär des Innern Dr. Freund. Aus den bisherigen Parteien sind beizubehalten die Nationalliberalen Friedrich Schuler, Reichsrat Dr. Adler, die Fortschrittler Hannemann, Richter, und Dr. Wachsmid, aus den Berufsvorgängerorganisationen Hartmann, Remmert, unter den Frauen des Vorstandes befinden sich Frau Wende und Frau Dr. Vorländer.

Vorbereitung geschaffen werden, nicht durch Willkür und Diktator. Wir fordern zu den Vorbereitungen für die Nationalversammlung den Ausschluß aller derjenigen, die eine Gewähr dafür bieten, daß sie durch die Gleichheit der Grundzüge uns nahelegen. Zur Mitarbeit an den großen Aufgaben der Zukunft, zur Sicherung der neuen Freiheit und zur Wehr gegen Reaktion und jeder terroristischen Gewalttatung rufen wir Deutschlands Männer und Frauen auf. Schlichte euch an!

Zustimmungen und Aufschüßerklärungen sind an das „Demokratische Bureau“, Berlin W. 62, Knipferstraße Nr. 107, zu richten.

Von den zahlreichen Unterschriften nennen wir folgende: Deunburg, Staatssekretär a. D., Geh. Justizrat Dove, M. d. R., Prof. Albert Einkein, Waldenberg, Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der Anzeigergemeinschaft „Deutscher Anzeiger“, Mitglied preussischer Minister für Handel und Gewerbe, M. d. R., Prof. Ernst Franke, Herausgeber der „Sozialen Praxis“, Sellmuth v. Gerlach, (M. d. R. am Montag), Berggraf Georg Gothein, M. d. R., Dr. Grun d. Breslau, Stadtrat, M. d. R., Johannes Jung, Geh. Justizrat, M. d. R., Paul Diekmann, Geh. Justizrat, M. d. R., Dr. Franz v. Jütz, Geh. Justizrat, M. d. R., Alexander Luccas, Geh. Kommerzienrat, Justizrat, Adewitz, Gericht, M. d. R., F. Luffenro, Ministerialdirektor a. D., Bruno Markwitz, Justizrat, M. d. R., 1. Vorsitzender des Verbandes deutscher Hotelbesitzer, Vorsitzender des Berliner Postvereins, Hermann Meißner, Generaldirektor des Verbandes der unteren Post- und Telegraphenbeamten, Fritz v. Richthofen, Reichsaussch. M. d. R. und M. d. R., Theodor Rogge, 1. Vorsitzender des Verbandsverbandes Groß-Berlin, Prof. Alfred Weber-Helbergh, Wiesner, (Frankfurter Zeitung), Richard Wittling, Oberbürgermeister a. D., Theodor Wolff, (Berliner Tageblatt), Curt Hermann, Vorsitzender des Verbandes der deutschen Gewerbetreibenden, Dr. Emil Salfer (Wochen-Courier).

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Erneuter Protest der deutschen Kommission.

Der Vorsitzende der ständigen Waffenstillstandskommission in Spa General von Winterfeldt hat auf eine Reihe deutschseits vorgelegener Einzelermittlungen vom letzten des Märzschicks noch folgende Antwort erhalten: „Dem im Briefe des Generalmajors von Winterfeldt vom 18. November enthaltenen Forderungen bezüglich der militärischen Bedingungen (des Waffenstillstandes) kann keine Folge gegeben werden.“

Daraufhin hat General von Winterfeldt im Einverständnis mit dem Vorsitzenden der Waffenstillstandskommission Staatssekretär Erzberger heute folgenden Protest abgegeben:

„Die Erleichterung der Waffenstillstandsbedingungen, die von der deutschen Waffenstillstandskommission in ihrer Note vom 18. November unter eingehender Begründung angefragt worden war, ist vom Marschall noch rundweg abgelehnt worden. Es ließen daher Bedingungen in Kraft, die sie in der Geschichte wohl noch nicht ihresgleichen gesehen hat. Ein modernes Heer von solcher Mann mit seinem komplizierten technischen Apparat soll in Gewaltmärschen in ungenügender Jahreszeit, auf vielfach schlechten und gefährlichen Wegen über die Dächer des Meeres in voller Ebnung zurückgeführt werden. Die Stillverhaltung der Geleise, die von diesen Streitkräften durchzogen werden, sollen dabei von jeder Beschädigung bewahrt bleiben, gleichzeitig werden dem Heere gewaltige Transportmittel abgenommen und ein ungeheures Kriegsmaterial und viele Tausende von Gefangenen der vertriebenen Nationalitäten sollen dronnamsmäßig und in teilweise furchtbaren Zustände übergeben werden. Es wird durch das Waffenstillstands-Urteil jeder erfahrenen Offizierskörper oder des Generalstabes appellieren, um zu entscheiden, ob eine derartige Leistung überhaupt im Bereiche der Möglichkeit ist. Die Kriegsgeschichte wird in dieser Beziehung später ein sehr deutliches Urteil sprechen. Neben dem Umstand, daß die Erfüllung der militärischen und politischen Bedingungen, die zur Befriedigung solcher Bedingungen geführt hatten, seit dem Untergang des Waffenstillstandes von Grund aus verändert haben kann nur angenommen werden, daß es der Willkür des Oberkommandos der Alliierten ist, noch während des Waffenstillstandes ein Heer, welche die zur Befriedigung solcher Bedingungen geführt hatten, sich während 50 Tagen gegenüber übermächtigen Gegnern ruhmvoll handgehalten hat, und dessen Front bei Einstellung der Feindesaktionen nicht durchbrochen war. Tausende von kranken Männern, die in Erfüllung ihrer Pflicht für ihr Vaterland getötet haben, werden infolge der unzulässigen



Das genaueste und zuverlässigste und mit einem neuen wahrhaftigsten Geräte zu erhalten. Die Formen können und dürfen nur durch die vom ganzen Volke gewählte gesetzgebende